

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlag: Riesauer Tageblatt, Riesa.
Grenzstr. 20.

Verlag: Riesauer Tageblatt, Riesa.
Grenzstr. 20.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 254.

Montag, 3. November 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,80 Mark zum Lustiggebühren, der Abholung am Postamt monatlich 1,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im Voraus zu bezahlen, ein Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 42 mm breite, 3 mm hohe Grundstift-Zeile (7 Spalten) 45 Pf., Druckpreis 40 Pf., gelbender und weißer Schriftzug 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf., feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Diezeitungsgeld-Unterhaltungsbeilage, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Postamtes oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa, Geschäftsstelle: Marktstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnert, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Gegen den Kartoffelwucher!

Die Klagen über den Schleißhandel und die Höchstpreisüberschreitungen beim Verfehr mit Speisekartoffeln nehmen ständig zu. Diese Unzulänglichkeiten haben einen solchen Umfang angenommen, daß die geringste Verlorenheit mit Kartoffeln gefährdet wird. Das Landeslebensmittellamt weist deshalb mit allem Nachdruck darauf hin, daß sich bei allen derartigen Zuwiderhandlungen Erzeuger, Händler und Verbraucher gleichermaßen strafbar machen. Zur Zeit beträgt der Höchstpreis für 1 Ztr. Kartoffeln im Freikauf Sachfen beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger 7,25 M. und beim Einkauf auf Landeskartoffelkarte unmittelbar beim Erzeuger 7,50 M. Zu beiden Preisen dürfen für jeden Zentner bis zum 30. November 1919 die Schneidpreispunkte von 50 Pf. und die Anfuhrprämie von 5 Pf. für jedes angefangene Kilometer bis zum Höchstbetrage von 25 Pf., jedoch unter Abrechnung des 1. Kilometers, gezahlt werden.

Das Landespreiskontrollamt und die Polizeibehörden haben strenge Anweisung, jeden, der, sei es als Käufer oder Verkäufer, die festgesetzten Preise überschreitet oder marktfreie Kartoffeln verkauft oder bezieht, unmissverständlich zur Bezahlung zu bringen.
Dresden, den 30. Oktober 1919.
Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittellamt. 2183 VLA IV 11949

Herabsetzung der Kartoffelration betr.

In Abänderung von Riffer 9 Abschnitt B der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 29. September 1919 wird auf Grund eines neuerlichen Schreibens der Reichs-Kartoffelkarte bekannt gegeben, daß die für die Zeit vom 2. November 1919 bis 14. Februar 1920 vorgesehene Kartoffelration von 2 Pfund wöchentlich bis auf Weiteres nicht gegeben werden darf.

Es dürfen demnach von den auf Abschnitt A und B der Landeskartoffelkarte bezogenen Kartoffeln vom 2. November ab von Personen über 4 Jahren nicht 9, sondern nur 7 Pfund und von Kindern unter 4 Jahren nicht 7, sondern nur 5 Pfund verbraucht werden.

Darüber, wie weit die auf Abschnitt A und B bezogenen Kartoffeln reichen müssen, ergeht noch weitere Bekanntmachung.

Auf die vom 2. November ab gültigen Abschnitte der Wochenkartoffelkarten dürfen vom 2. November ab ebenfalls nur 7 bez. 5 Pfund Kartoffeln ausgegeben werden.

Die Gemeindebehörden wollen die Kartoffelausgabestellen noch besonders auf diese Bekanntmachung hinweisen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß Riffer 17 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 29. September 1919 bestraft.

Großenhain, am 1. November 1919.
748 c II. Der Kommunalverband.

Bewerndung von Zuder- und Futterrüben zur Herstellung von Mäbenfakt.

Die Verarbeitung von Zuder- und Futterrüben zu Mäbenfakt ist nur mit Genehmigung zulässig, und zwar bedürfen Landwirte, welche Mäbenfakt für die eigene Wirtschaft aus selbstgebaute Mäben herstellen wollen, die Genehmigung des Kommunalverbandes, während zur gewerbmäßigen Herstellung die Genehmigung der Kreislandwirtschaftsamt m. b. D. in Charlottenburg, Joachimsthaler Straße 43/44 erforderlich ist.

Die Herstellung von Mäbenfakt aus hochwuchrigen Futterrüben oder aus gewöhnlichen Futterrüben bedarf zwar keiner Genehmigung, doch darf solcher Mäbenfakt

nach § 1 der Bekanntmachung vom 6. Juli 1918 (RWB. S. 672) nur mit Genehmigung der Kreislandwirtschaftsamt abgesetzt werden. Ein Abfah von Mäbenfakt im Sinne dieser Vorschrift liegt auch bei der unentgeltlichen Abgabe vor.

Zudem dürfen, worauf noch besonders hingewiesen wird, nur an rübenverarbeitende Fabriken und nur zur Verarbeitung auf Zucker abgesetzt werden (§ 3 der Verordnung vom 17. Oktober 1917 — RWB. S. 914). Demnach dürfen Zuckerfabriken an Erzeuger oder zur Herstellung von Futtermitteln nur mit besonderer Genehmigung der Kreislandwirtschaftsamt abgegeben werden.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden auf Grund der Bekanntmachung über Mäbenfakt vom 6. Juli 1918 bez. auf Grund der Bekanntmachung über den Verfehr mit Zucker vom 17. Oktober 1917 bestraft.

Großenhain, am 28. Oktober 1919.
1810 a III. Der Kommunalverband.

Kohlenabgabe im Monat November 1919.

Die hiesigen Kohlenhändler sind angewiesen worden, im Monat November zunächst die Nachlieferung der bisher noch nicht belieferten Abschnitte der Grund-, Gewerbe- und Untermietkohlenarten auf die Monate September und Oktober vorzunehmen. Erst nach Belieferung dieser Karten sind die Kohlengrundarten, die Gewerbe- und Untermietkohlenarten auf Monat November zu beliefern.

Eine Belieferung der Zusatzkarten A und B auf Monat November ist infolge der außerordentlichen Kohlenknappheit leider nicht möglich.

Riesa, den 30. Oktober 1919.
Der Rat der Stadt Riesa. Ohm.

Kirchenvorstandswahl in Gröba.

Im Dezember d. J. hat Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand stattzufinden. Es sind Vertreter für Gröba, Werdorf, Boberfen, Lissa und Forberge zu wählen. Stimmberechtigt sind alle konfirmierten männlichen und weiblichen Mitglieder der Kirchengemeinde, die volljährig sind, also das 21. Lebensjahr vollendet haben, und in die Wählerliste der Kirchengemeinde aufgenommen sind. Der Antrag kann auf eigene — persönliche oder schriftliche — Anmeldung hin außer beim Pfarramte bei den Herren Kirchenvorstehern Pastor Winkler in Gröba, Schulstraße 4, Gutshofbesitzer Gensel in Gröba, Mühlweg 6, Rassenvorstand Böge in Werdorf, Weidenstraße 11, Maurerpolier Thiele in Werdorf Nr. 314, Wäckermeister Schneider in Boberfen, Gemeindevorstand Bennewitz in Lissa und Gutshofbesitzer Georg Kaulke in Forberge unter Benutzung der dort erhältlichen Anmeldeformulare erfolgen. Für die früher in die Wählerliste aufgenommenen Kirchgemeindeglieder bedarf es einer nochmaligen Anmeldung nicht. Die Wählerliste wird Freitag, den 5. Dezember d. J. abends 6 Uhr für diese Wahl geschlossen und darnach bis Sonnabend, den 20. Dezember mittags 12 Uhr öffentlich ausgelegt. Sie kann auf dem Pfarramte oder an den Sonntagen nach Schluß jedes Gottesdienstes in der Sakristei der Kirche eingesehen werden.

Gröba, am 3. November 1919. Der Kirchenvorstand.

Freibank Hendra.

Dienstag, den 4. November, nachm. 4 Uhr findet Verkauf von Schweinefleisch in gelochten Zustande statt. Gegen Marken Pfund 1,50 Mark.
Große, Gemeindevorstand.

Einstellung des Personenverkehrs.

(Berlin, 1. November.)

Verordnung betreffend Einstellung des Personenverkehrs auf den Eisenbahnen vom 31. Oktober 1919.

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilisierung betreffenden Beschlüsse wird nach Maßgabe des Erlasses betr. die Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung (Reichsministerialblatt Seite 438) mit Rücksicht auf die Transportnot und die Bedienung der Kartoffel- und Kohlenverlorenheit in Uebereinstimmung mit den Eisenbahnverordnungen der Länder angeordnet, was folgt:

1. In der Zeit vom 5. bis 15. November 1919 einschließlich ist auf sämtlichen dem öffentlichen Verfehr dienenden vollstündigen Haupt- und Nebenbahnen der gesamte Personenverkehr einzustellen. Ausnahmen sind nur zulässig zu Gunsten des unbedingt notwendigen Arbeiterverkehrs und des Besorgerverkehrs der Großstädte.

2. Nach dem 15. November 1919 dürfen auf den in 1. bezeichneten Bahnen bis auf weiteres für den Personenverkehr nur die im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslbens unbedingt notwendigenzüge gefahren werden. Das Reichsverkehrsministerium hat die Durchführung dieser Verordnung zu überweisen.

Berlin, den 1. November 1919.
Die Reichsregierung, Bauer, Schmidt, Dell.

Die „Dresdner Nachrichten“ rügen, daß die Regierung unterlassen hat, die Nationalversammlung über die Verordnung zu hören. Die Beratung auf die Demobilisierungsverordnung sei in Wahrheit nur ein sehr scheinbarer Vorwand zur Vertuschung einer diktatorischen Maßnahme. Das Volk würde es schließlich geduldig hingenommen haben, wenn ihm die Unannehmlichkeiten solcher Vorgehens mit wirtschaftlichen oder politischen Gründen plausibel gemacht worden wäre, wenn seine Vertreter gehört worden wären. So aber habe man das Gefühl, unter einer Diktatur zu leben, von der man noch alles mögliche erwarten kann. — Die „Leipziger N. N.“ schreiben: Kataklysmisch sind es gewichtige Gründe, durch die Reichsregierung zu einer so schwerwiegenden Bestimmung veranlaßt worden ist. Wenn auch der ehrliebe Dank durch die Einstellung des Zugverkehrs in einigen Unannehmlichkeiten gerät, so wird dies zu ertragen sein, angesichts der Vorteile, die einmal wenigstens zehn Tage lang Schienen ihr altes Bandwert gelegt sind. Wenn die zehntägige Weisernde den Erfolg zeitigt, daß die in bedrohlichem Maßstabe befindliche Anfuhr von Kartoffeln und Kohle in die Großstädte wesentlich gefördert wird, dann wird jeder verständige Deutsche die Unannehmlichkeit, in seiner Bewegungsfreiheit vorübergehend gehemmt zu sein, gern in Kauf nehmen. — Im „Leipziger Tageblatt“ heißt es: Alle Wahrscheinlichkeit nach wird es nicht bei dieser einen Sperre bleiben. Die Reichsregierung deutet das bereits im letzten Satz ihrer Verordnung an, in dem sie sagt, daß nach dem 15. November für den Personenverkehr nur die

im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigenzüge gefahren werden. Damit hätten wir schon im Anschluß an die vollständige Verkehrsperre die teilweise wegen der Regierungsmassnahme selbst ist in Anbetracht der Sachlage nichts einzuwenden, sie muß als ein durchaus notwendiges Übel in den Kauf genommen werden, wofür wir nicht einen katastrophalen Winter ohne Kartoffeln und Kohlen erleben. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, werden Post-, Paket- und Zeitungsverfehr seine Unterbrechung erfahren. Da die Vorkriegszeit besondere Postmengen mitzuführen werden. Natürlich ist unter solchen Umständen an einen streng geregelten Verfehr nicht zu denken, und so werden Verzögerungen in der Postbestellung unausbleiblich sein. Wie verlautet, hat Sachfen gegen die völlige Einstellung des Personenverkehrs in Berlin die lebhaftesten Bedenken erhoben, ohne allerdings die Verordnung rückgängig machen zu können.

Ausrechterhaltung des Postverkehrs während der Sperre. Die Handelskammer Leipzig hat an das Reichspostministerium Berlin folgendes Telegramm gerichtet: „Wir bringen für zeitlich und räumlich ungeschmälerte Ausrechterhaltung schneller Postbeförderung während zehntägiger Bahnsperrung, nötigenfalls durch Auto- und Luftverfehr, zu sorgen. Folgen für unser gesamtes Wirtschaftsleben sonst unübersehbar.“ — In gleicher Weise ist die Handelskammer Leipzig bei der Oberpostdirektion Leipzig mündlich vorgekommen. Diese hat zugesagt, daß sie selbst dafür sorgen und auch beim Reichspostministerium Berlin vorkommen werden will, daß der Postverfehr während der Bahnsperrung ausrechterhalten wird.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 3. November 1919.

Geistliche Musikaufführung in der Trinitatiskirche. Wer die Schwierigkeiten kennt, unter denen Chormusikanten besonders jetzt zustandekommen, vom unregelmäßigen Probenbesuch der Sänginnen und Sängern, bis zum kalten Übungsraum, wird anerkennen müssen, daß auch das geistliche Konzert eine Leistung darstellt, die dem Leiter, Herrn Kirchenmusikdirektor Theodor Fischer hoch angerechnet werden muß. Schon äußerlich war die Veranstaltung durch die vornehm gewählte Protragsfolge, der der Gedanke „Tröst im Leid“ zu Grunde lag, herausgehoben aus dem musikalischen Alltagsleben. Von den Chorgeringen „Selig sind“ aus dem deutschen Requiem von Brahms, dem wertvollsten und schwierigsten Teile des Konzerts, „Sei still dem Herrn“ von Hauptmann und der Hymne „Oder mein Bitten“ von Mendelssohn-Bartholdy, war es der mittlere, der den nicht allzu starken, aber stimmlich sehr gut besetzten Chor auf der Höhe fand, während im letzten — und das war bei der niedrigen Temperatur, die so manchen Besucher des Gotteshauses leise erschauern ließ, nicht zu verwundern — die Intonation und Präzision des Einsatzes an einigen wenigen Stellen litt. Mit dankenswertem Geschick hatte Herr Kirchenmusikdirektor Fischer zum großen Teile nur heimische Solisten in den

Dienst kirchlicher Kunst gestellt. Frau Kanne Deihner sang mit an dieser Stelle wiederholt anerkannter feiner Stimmkultur und Empfindung Lieder von Händel und Wolf, sowie das Sopranolo in der Mendelssohn'schen Opone. Die Reinheit der Tongebung auch im hohen Sopran registriert ließ keinen Wunsch offen. Herr Dorst Krahe erwiebs sich mit Liedern von Mendelssohn-Bartholdy und Wolf von neuem als ein klangschöner Bariton, dem vor allem lebendiger Ausdruck und vorzügliche Aussprache eigen sind. Als dritter der heimischen Solisten von künstlerischen Qualitäten sei Herr Oberlehrer Organist F. W. Schöffler genannt. Wer ihn kennt, der weiß, daß er mit einer selten angetreffenden Liebe an seiner Orgel hängt, die besonders für ihn die Königin der Instrumente ist, und daß er mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit und Treue nur wahr und edelste Kunst vermittelt. Das wurde gestern wieder bekräftigt mit dem prächtigen „Moll-Bräutigam“ von Albert Becker und mit der „Tröstung“ — wie schön das deutsche Wort klingt! — von Liszt. Der einzige auswärtige Solist des Konzerts war Herr Friedrich Hanke aus Leipzig. Der junge Geiger verliert über schon reiches Können und verlieh dem Largo aus einer Bach'schen Suite durch ausdrucksvolles „G-Spiel“ eine untadelige klangliche Färbung und dem emigschönen 2. Satz aus dem Mendelssohn'schen Violinkonzert durch ausgezeichnete Cantilene innige Jartchheit, während das doppelgriffige Spiel zuweilen nicht absolut rein erklang. Die Begleitung des Solls lag in den Händen des Herrn Kirchenmusikdirektors Fischer, der begleiteteten Chorleitern war Herr Organist F. W. Schöffler eine feste Stütze. — Das Gotteshaus war fast bis auf den letzten Platz besetzt, die Erbauung an den gehörten Werken kirchlicher Kunst von nachhaltiger Wirkung.

Ein besonderer Sonntags-Lustvolkerfehr. Wie an maßgebender Stelle mitgeteilt wird, werden von der Dresdner Firma Junge, Waldmann & Co. zeitweilig mit dem Reichspostministerium Verhandlungen gepflogen, um den in der Postbeförderung durch die Einstellung des Sonntagsverkehrs für Industrie, Behörden und Presse eingetretenen Unzulänglichkeiten durch Einführung eines Sonntags-Lustvolkerfehrs abzuwehren. Es wird beabsichtigt, Zeitpunkte in verkehrsfreien Abständen gegen Erhebung der dreifachen Postgebühren von Hauptstation zu Hauptstation zu befördern. — Es kann nicht verkannt werden, daß verspätetes Eintreffen von Postsendungen erhebliche Nachteile für unser Wirtschaftsleben zur Folge hat. Ferner dürften den Empfängern durch rechtzeitiges Eintreffen vielfach Verluste erspart bleiben. Dieser Plan ist daher im Interesse der Allgemeinheit nur zu begrüßen.

Zur Einführung der Stündigen Arbeitszeit im sächsischen Steinkohlenbergbau. Wie bekannt, hatte vor einiger Zeit eine in Zwickau abgehaltene Versammlung von Vertretern der Regierung, der Werke sämtlicher Betriebsräte und des Werksarbeiterverbandes zunächst auf die Dauer bis zum 31. März 1920 die Einführung der Stündigen Arbeitszeit im sächsischen Steinkohlenbergbau beschlossen. Die endgültige Durchführung wurde von der Zustimmung der einzelnen Belegschaften abhängig gemacht. Diese haben, wie wir hören,

Die Bevölkerungszahl... nach dem letzten... im Jahre 1910...

Die Bevölkerungszahl... nach dem letzten... im Jahre 1910... (continued)

Die Händelsindustrie-Gesellschaft m. b. H. gibt bekannt: Trotz des gelegentlich festgelegten Höchstpreises von 1,80 Mark für ein Paket - 10 Schachteln...

Ueber die Ursache des ungewöhnlich kalten und winterlichen Vorkalles in den letzten Tagen teilt uns die sächsische Landeswetterwarte...

Dr. Oskar von L. November, in der in Dresden... der erste Schnee...

Dr. Oskar von L. November, in der in Dresden... der erste Schnee... (continued)

Ueber die Ursache des ungewöhnlich kalten und winterlichen Vorkalles in den letzten Tagen teilt uns die sächsische Landeswetterwarte...

Die Demokratie und das Betriebsratsgesetz. Die demokratische Betriebsratsgesetzgebung...

Die Demokratie und das Betriebsratsgesetz. Die demokratische Betriebsratsgesetzgebung... (continued)

Förderung der Textilindustrie. Die deutsche demokratische Partei Sachsen-Land...

Förderung der Textilindustrie. Die deutsche demokratische Partei Sachsen-Land... (continued)

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

„Der Totentanz“ Kapelle. Heute zum letzten Male! Dienstag, den 4. bis Donnerstag, den 6. November: „Der Tod des anderen“, „Der grüne Skarabäus“

Nachbestellungen auf das Niesauer Tageblatt für November werden frei Haus von allen Verkäufern (N. 2.-), von den Aus- trägern des Niesauer Tageblattes und zur Vermittlung an diese von der Geschäftsstelle Goethestraße 59 (N. 1.85) angenommen.

Die schöne Melusine. Roman von O. Courths-Walcher. 12. Fortsetzung. Frau Maria sah sofort, daß dieses junge, schüchterne Ding weiches Wachs in ihren Händen sein würde...

Die schöne Melusine. Roman von O. Courths-Walcher. 12. Fortsetzung. (continued)

Die schöne Melusine. Roman von O. Courths-Walcher. 12. Fortsetzung. (continued)

Die deutsche Arbeiterbewegung... Die deutsche Arbeiterbewegung... Die deutsche Arbeiterbewegung...

Der vortragende Rat im Ministerium des Innern... Der vortragende Rat im Ministerium des Innern...

Die Volkshochschule... Die Volkshochschule... Die Volkshochschule...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Großhieber und Kleinhieber.

Das der Ausgange des unglücklichen Krieges gerade im deutschen Rheinland die Abgänger für ausgedehnte... Das der Ausgange des unglücklichen Krieges gerade im deutschen Rheinland die Abgänger für ausgedehnte...

Nimmt man die Zahl der in den Rheinländern... Nimmt man die Zahl der in den Rheinländern... Nimmt man die Zahl der in den Rheinländern...

Bermischtes.

Schweres Eisenbahnunglück bei Koblenz... Schweres Eisenbahnunglück bei Koblenz... Schweres Eisenbahnunglück bei Koblenz...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise... Die Besetzung der Wahlkreise...

Advertisement for Stenotypistinnen, Sagemüller, and other services. Includes text like 'Für die uns an unserer Vermählung...', 'Für die uns am Silberhochzeitstage...', and 'Stenotypistinnen'.

Metropol-Lichtspiele

Sprecher Str. 2, Gröbner Markt Gröbner.

Ab Montag, d. 2., bis Donnerstag, d. 4. 11.:

„Der Weg der vier Verdamnten“

1. Teil: Das Schicksal der Himmelskinder.

Dramatisches Filmmittel in 5 Akten. Unter dem
Schauspieler des deutschen Nationaltheaters
per internationalen Bekanntheit des Präsen-
tations. — Trotz bedeutend erhöhter Filmmiete
keine Preisveränderung.

„Harry lernt grinsen“
Lustspiel in 3 Akten.

Um gütige Unterstützung bittet
der Besitzer Max. Rehn.

Vereinsnachrichten

Arbeiterverein „Augs. Albert“, Riesa. Dienstag 8 Uhr
Versammlung in der Elbterrasse.

Mitgliederverein I Riesa und Umgegend. Mittwoch, den
3. November, abends 7/8 Uhr Versammlung. Ein-
flussieren der Steuern wegen Jahresabschluss.

Sportverein-Gruppe, Mittwoch 8 Uhr Café Wolf.
Wand Späti, Eisenbahner, Ortsverband Riesa. Dienst-
tag, den 4. Nov., abends 7/8 Uhr Versammlung im
Hotel Köpfer (früheres Kaffeehaus). Offen für
alle Eisenbahner, Bundesftr. Riese, Dresden, Leipzig,
Erfurt, alle Dienste, Eisen- und der Bes. bring. erw.

Verein Erzgebirger und Vogtländer, Morgen Dienstag,
4. 11., Versammlung im Schachhof. Wegen wichtiger
Beratung zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Sohn Adolf-Berein für Riesa u. Umgegend.

(Grauen- und Jungsgrabenstraße.)

Mittwoch, d. 5. November 1919, nachm. 4 Uhr Haupt-
versammlung in der Gastwirtschaft Widdich zu Riesa mit
Bericht des Herrn Pastor Schulz aus Dresden über das
Bäckerische Kinderheim in Stanklaus und folgender Tages-
ordnung: 1. Jahres- und Kassensbericht, 2. Bewilligung
von Beihilfen an die Diaspora, 3. Eingänge und Aus-
gänge. Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“

Wegen Platzmangel infolge zahlreicher Be-
teiligung findet das für Café Stadler angelegte
Kaffee-Kränzchen
im Gesellschaftssaale des „Hotel zum Stern“
statt. Anmeldefrist bis heute abend verlängert.
Der Gesamtvorstand.

L. M.-K. I Sächs. I. Artl.-Regl. 19.

Zu unserem morgen Dienstag, den 4. November, im
Hotel Wettiner Hof stattfindenden
Tanzkränzchen
sind alle jungen Damen von Riesa u. Umg. freundl. eingeladen.
Keine Ballmusik. Lieberwünschen.
Beginn 8 Uhr.
Der Ausschuss.

Berufs- und Abgabgenossenschaft zu Brauß

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Die Mitglieder werden zu einer
außerordentlichen Generalversammlung
für Donnerstag, den 20. November 1919, nachmittags
3 Uhr im Bahnhofsrestaurant Brauß eingeladen.
Tagesordnung:
1. Erhöhung der Geschäftsanteile.
2. Erhöhung des Eintrittsgeldes.
3. Änderung der Satzung § 27.
Brauß, den 30. Oktober 1919.

Berufs- und Abgabgenossenschaft zu Franitz

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Der Vorstand.
Oswin Grubbe, Vorsitzender. Richard Reubler, Vorsitzender.

Elfa Böhme
Richard Nagel
grüßen als Verlobte
Wraßschwitz 5, Birna Mergendorf 5, Riesa
Rischweilfest 1919.

Nachruf.

Am Donnerstag, den 30. 10., früh 5 Uhr
verstarb nach langer Krankheit unser werter
Arbeitskollege

Nikolaus Bauer.

Mit ihm schiedet einer unserer besten Kollegen
aus unserer Mitte.
Es werden ihm ein dauerndes Andenken
bewahrt.

Der Arbeiter-
Beamten- und Angestellten-Verein
des Reichsbahn-Betriebs Gröbner.

Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Nur noch heute: Die letzten Menschen.
Der große Oswald-Film.
Von Dienstag bis Donnerstag:
Der Weg des Todes.
Schwermelodrama in 4 Akten.
Dazu das tolle Lustspiel:
„Eine verführte Sonntagsnacht.“
(Beginn 7 Uhr.)

 Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben, vergan-
gen und unergelichen Sohnes, Bruders, Onkels,
Neffen und Cousins,
des Schlossers

Oswald Albin Seifert

bedrängt es uns, allen lieben Verwandten und Bekannten von nah und fern,
die an unserm so frühen Verluste in so überaus reichen Maße schriftlich und
durch herrlichen Blumenkranz teilnahmen, hierdurch unsern herzlichsten,
steigendsten Dank auszusprechen.

Ganz besonderen Dank seinen Eltern Vorgesetzten und Mitarbeitern der
Elektro-Abteilung der A.-G. Lauchhammer und der Abt. Stahl- und Holz-
werk, seinen Jugendfreunden und -Freunden, sowie seinem Lehrmeister,
Herrn Riedel, für das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte.
Tunigen Dank auch Herrn Gärtnermeister Dackstein und Angehörigen für die schöne Aus-
scheidung seiner letzten Ruhestätte und Herrn Pastor Winkler für die trost-
reichen Worte am Grabe. Auch euch, ihr lieben Verwandten, sagen wir hier
nochmals schönsten Dank. — Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan
und ist uns ein bereitetes Zeugnis dafür, wie hoch Sie unsern teuren Ent-
schlafenen geschätzt und wie sehr Ihr ihn geliebt habt. Möge Gott alle vor
ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Die aber, lieber Albin, der Du so unerwartet und plötzlich in Deiner
schönsten Jugend von uns gehen mußt, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und
„Gute Nacht — Auf Wiedersehen“ in Dein stilles Kammerlein nach. Wir
wollen, was Du uns warst, wir werden Dich nie vergessen.

Gröbner, Kleeferstraße 21, am 1. November 1919.
In tiefem Weh
Familie Hermann Seifert.

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet verschied durch Unfall unser lieber Jugend-
freund, der Monteur

Albin Seifert.

In ihm verlieren wir einen unter uns sehr beliebten und aufrichtigen
Freund, welcher stets mit guter Stimmung unter uns weilte. Wir bedauern
sein so schnelles Hinscheiden aufs schmerzlichste und werden seiner stets
in Ehren gedenken.

In des Jugendlebens schönster Blüte
Brach Dein Herz voll Freundlichkeit und Güte;
Engel tragen Dich zu lichten Höh'n.
Uns umrauscht des Schmerzes Trauerfögel;
Doch um Deinen stillen Totenhügel
Grünt der Hoffnung Palms: — Wiederseh'n.

Gewidmet von seinen Jugendfreunden u. -freundinnen zu Gröbner.

Tiefbetrübt und von herbem Schmerz gebeugt, bringen wir allen
lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse unser einziger, hoffnungs-
voller Sohn und Bruder, unser

Liebling Engelbert

im Blütenalter von 7 1/2 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit heute
mittag 1 Uhr sanft verschieden ist.

Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz 2f, Mitterteich 1. Bay., Banzlan, Stutt-
gart, Neumarkt i. Bay., Lommatsch, den 1. November 1919.

Die tieftrauernden Eltern **Karl und Fanny Giltner**,
Mineralwasserbetrieb u. Glasmachersechelleute,
Ann und Mariechen als Schwestern und
die übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. November, um 12 Uhr statt.

Am 1. November nachmittags ging plötzlich und unerwartet nach
qualvollen Leiden infolge Herzschlages unsere herzensgute, liebe, selbstlos
sorgende Mutter, Frau

Johanna Margarethe verw. Sohre

geb. Haupt

heim zu Gott.

In tiefstem Weh
Walter Sohre
Johanna Kretschmar geb. Sohre
Paul Kretschmar
Mariechen Zschecho.

Riesa, Albertstr. 11, Lommatsch, Dresden, den 2. November 1919.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr in Lommatsch statt.

Brikettausgabe

im Hofen am Dienstag, den
4. November, vorm. von 8
bis 11 Uhr auf die Nr. 251
bis 450, nachm. von 1—3 Uhr
für Bergdorf der August-
marken.

Richard Seifert,
Gröbner.

Brikettausgabe

im Hofen morgen Dienstag,
den 4. November, vormittags
von 7—10 Uhr auf die Nr.
200—450 der Augustmarken,
Paul Benzel, Gröbner.

Feine Musikinstrumente

Carmenium, Violinen,
Saxen, Mandolinen, Gitarren,
Rhythmus, Sack- und
Blasinstrumente, Sprech-
apparat, Spielzeug, usw. Ka-
talogumkonkret, fertl. Fabrikat.

Max Horn, Zwidau Sa.

Für Ziegenfelle

zable sehr hohe Preise.
Desgl. werden auf Wunsch
solche auch zu feinstem
Oberleder ausgearbeit.

Meißner, Altmarkt.

Sand- wagen

in allen Größen
soldeste Bauart
empf. preiswert

B. Spengler
Wilhelmstr. 6
gegenüber
Kellerhof.

Achtung!



Morgen Dienstag früh
ff. Schellfisch
ff. Koblau
ff. Kachschollen.

Clemens Bürger.
Morgen Dienstag früh
frischer Schellfisch.
Carl Planer, Gröbner.

Morgen Dienstag früh
frischer Schellfisch.
Otto Planer, Röderrau.

Morgen Dienstag früh
frischer Schellfisch.
Ernst Weber, Poppitz.

Morgen früh trifft
hochfeiner Schellfisch,
Koblau und Scholle
frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Markt.

Heute
frischer Schellfisch
eingetroffen.
Georg Schneider,
Kaiser-Franz-Josef-Str. 3a.

Kaufm. Verein Riesa.
Dienstag, 4. November
Monatsversammlung
Elbterrasse, Vereinszimmer.
Tarif-Verträge.

Schuhmacher-Janung.

Dienstag, den 4. November,
nachmittags 7/8 Uhr im
Kronprinzen

Janungs-Versammlung.

Referat:
Die gegenwärtige Preislage
und die Zukunft.
Alle Kollegen sind freund-
lich eingeladen und erwartet
aktivstes pünktliches Er-
scheinen der Obermeister.

 Dienstag,
d. 4. November,
abends 8 Uhr
**Monats-
versammlung**
im Wettiner Hof (Ausnahm-
weise). Der wichtigen Tages-
ordnung wegen wird zahl-
reiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.

Neue Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland.

Die die Wiederanbahnung unserer Außenhandelsbeziehungen ist ein höchst wichtiges Problem. Die Beziehungen zu den ehemals kriegsführenden Staaten sind nicht zu unterschätzen. So begrüßen wir es mit Freude, daß die Vereinigung „Council“ zur Beförderung der Zusammenarbeit in London unter Vorsitz Lord Curzon sich zur Abhaltung einer internationalen Wirtschaftskonferenz eingeladen hat, auf der darüber beraten werden soll, wie der besonderen Hungernot in Europa gelehrt werden soll. Persönliche deutsche und deutsch-österreichische Vertreter sind dazu eingeladen worden, wie Arthur von Gumbert, Max Warburg, Oswald Bernheim, Hugo Brentano und andere vor allem Finanzkreise und wirtschaftlichen Kreise angehörende Persönlichkeiten. Nach einer Sitzung der „Daily Mail“ hat der Staatssekretär des Innern alle Namen auf der Liste der zu einer Konferenz nach London eingeladenen Deutschen und Österreicher bis auf die von vier Deutschen und drei Österreichern gebildet: Von den Deutschen wurde nur Bernheim, Brentano, Oppenheimer und Kautsky die Einreiseerlaubnis erteilt. Diese Nachricht zeigt die ganze Schwere der Lage, die uns heute noch zu überwinden sind, um nur eine Auslandsreise herbeizuführen.

Und doch wird die wirtschaftliche Gesundung unseres Landes nur einmal davon abhängen, ob und wie weit das Ausland zu Deutschlands wirtschaftlichem Aufstieg wieder Vertrauen gewinnen wird, und dieses Vertrauen wird sich nicht zuletzt aufbauen auf der Fühlungnahme mit Wirtschaftskreisen des deutschen staatslichen und wirtschaftlichen Lebens. Man darf Ausfahrungen, die sich zuweilen in der ausländischen Presse finden und die wohlwärtige Entwertung der Mark und den wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands alle paar Tage für die nächste Woche prognostizieren, nicht allzu tragisch nehmen und sollte solche Stimmen des Auslandes nicht dazu benutzen, um die Regierung bei der Durchführung der wirtschaftlichen Reorganisationsmaßnahmen zu behindern. Die Tatsache, daß die wirtschaftlich tätigen Kreise überall im Ausland versuchen, die Wiederanbahnung der Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland zu beschleunigen, zeigt doch gerade davon, daß im Gegensatz zu dem häufig zur Schau getragenen Selbstmitleid Deutschlands als lebensfähiger Wirtschaftsländer angesehen und in der künftigen Weltwirtschaft in Rechnung gestellt wird.

Wenn beispielsweise jetzt die ostpreussische Helleisindustrie durch die Reichsbehörden mit Amerika über die Lieferung amerikanischer Kohlen verhandelt, und die Einigung hierüber bald zu erwarten ist, so ist dies ein Beweis dafür, daß man auch in den Vereinigten Staaten den Wert unserer Halb- und Fertigfabrikate nicht unterschätzt. Zwar hat auch die Helleisindustrie in Amerika während des Krieges einen großen Aufschwung genommen, aber da die Vereinigten Staaten ihre Kohlenlieferung, die wir bei der Herrichtung der Weltwirtschaft in bar nicht bezahlen können, von einer Gegenleistung durch Lieferung der mit Hilfe amerikanischer Kohlen hergestellten Helleiswaren abhängig machen, so ist der Bedarf der Vereinigten Staaten durch die Einigung des dortigen Inlandsmarktes aufeinander nicht gebildet, und man sucht offenbar eine wertvolle Ergänzung in den deutschen Industrieerzeugnissen. Der Abschluß eines Vertrages ist freilich nicht nur abhängig davon, ob man zu einer Einigung über das Quantum unserer Gegenleistung kommt, sondern auch davon, ob

nicht ein amerikanisches Ausfuhrverbot für Kohlen, dessen Bedenken möglich ist, den ganzen Plan hinfällig macht. — (Wie unsere Leser unter „Amerika“ erfahren, soll das Ausfuhrverbot für Kohlen tatsächlich erfolgt sein.)

Eine Rede des Reichsministers Schiffer.

In Magdeburg sprach am Sonntag Reichsminister Schiffer über den Friedensschluß, die neue Verfassung und über die Stellung der deutsch-demokratischen Partei in der Regierung. Zunächst wies er darauf hin, daß die Demokratie keine Veranlassung hätten, den 9. November festlich zu begehen. Der 9. November ist untrennbar mit dem empfindlichen Niederbruch im Innern und im Bezirke verbunden und kann das Herz nicht frohlich stimmen. Die tiefen Erschütterungen, die Bewegungen im Reichsbewußtsein, das Aufwachen des ganzen Volkes hätten vermieden werden können, wenn wir hätten bereits vorher die parlamentarische Regierungsform erreicht. Die alte sozialdemokratische Partei hat die Revolution selbst garmacht gewollt. Es wird aber vor der Geschichte ihr Ruhm bleiben, daß sie die Leitung der Geschicke in die Hand nahm und uns vor dem Schicksal bewahrte. Unsere Feinde glaubten gar nicht, daß wir im Innern und an der Front so zusammengehört seien. Die Sozialdemokraten hätten aber nichts leisten können, wenn sich nicht die treuen Beamten und Offiziere zur Verfügung gestellt hätten. Das wird deren unbegänglicher Ruhmesblatt bleiben. Für die Sozialdemokratie ist es als ein großes Glück zu betrachten, daß sie in der Nationalversammlung keine Mehrheit erhielt. In anderen Fällen hätte man von den Führern das Unmögliche verlangt, das jahrelang Versprechene sofort in die Tat umzusetzen. Im Interesse des Vaterlandes sind wir in die Koalitionsregierung unter mancher Selbstentäußerung eingetreten.

Der Austritt aus der Regierung ergab sich nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages bei unserer gegenläufigen Stellungnahme von selbst. Dann wurde die Verfassung von den Sozialisten, dem Zentrum und den Deutschen Demokraten verabschiedet, ein Werk, das besser als sein Ruf ist. Die Verfassung steht unter harter Zentralisation voraus. Diese ist notwendig und entspricht dem deutschen Volkscharakter und der deutschen Geschichte. Versuchen gescheitert lassen wir nicht, wohl aber ausgehen in die Gemeinsamkeit des Deutschen Reiches. Bei den Verhandlungen über einen Wiedereintritt der Demokraten auch in die Regierung, wurde die Möglichkeit der Einräumung der Streitkräfte, wie der Aufbau der Eisenbahnverwaltung besprochen. Wer nicht arbeiten will, darf auch nicht unterrichtet werden. Wir stellen dabei fest, daß wir ein Stück Weges zusammengehen können. Auch beim Betriebsrätegesetz ist das der Fall. Es besteht Aussicht, auch über dieses Gesetz zu einer Einigung zu gelangen. Reichsminister Bauer hat nicht gesagt, daß das Betriebsrätegesetz unverändert bleiben müsse, sondern er habe den Eindruck, daß man sich über dieses Gesetz einigen werde, wenn der Grundcharakter auch gewahrt bleibe, der Grundgedanke der Erhaltung des Unternehmens geistiges muß bleiben. Er hat uns in der Welt groß gemacht. Es handelt sich bei dem Betriebsrätegesetz um einen Renaufbau, der, wenn falsch, zum Umsturz ansetzt. Wir wollen die freie Betätigung wirtschaftlicher Kraft auf sozialer Grundlage. Das Beste im Leben liegt

nicht im Geldverwerb, das soll nur auch Ideale haben.

Wir wollen uns diese Ideale und eine neue Kultur klammern. In der Entfaltung wirtschaftlicher und sozialer Kräfte muß uns das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit verbünden. Wir sind Sieger in tausend Schlachten gewesen. Wir haben es nicht nötig, den Kopf in den Sand zu stecken, die Augen niederzuschlagen. Nach den Worten des Großen Kurfürsten: „Wedenke, daß du ein Deutscher bist!“ sind wir stolz darauf, daß wir Deutsche sind.

Die Gegenwart ist schwer und trübe, die Zukunft dunkel. Doch man spürt bereits den Fortschritt, Weiz, Ordnung, Pflicht und Arbeit sind auf dem Wege. Wir sind uns bewußt, daß die große Not auch große Gaben zeitigt. Sicher wird ein Ausweg gefunden, und zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.“ Schiffers Rede wurde mehrfach und namentlich zum Schluß durch starken Beifall ausgezeichnet.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Das Inkrafttreten des Friedensvertrages: Auf eine Anfrage Lord Robert Cecil teilte Darnsworth im englischen Unterhaus mit, man hoffe, daß der Friedensvertrag vom 11. November, dem Jahrestage des Waffenstillstandes, in Wirksamkeit treten kann. — Aus Versailles wird gemeldet: Der Führer beschäftigte sich in der Vormittags Sitzung am Sonntag unter Clemenceaus Vorsitz wiederum mit Maßnahmen, um den Friedensvertrag von Versailles in Kraft zu setzen. In Anwesenheit Marschall Fochs ist beschlossen worden, durch eine Note die deutsche Regierung aufzufordern, in kürzester Frist Vertreter nach Paris zu entsenden, die gemeinsam mit denen der alliierten Mächte und des interalliierten Generalstabes die einzelnen Maßnahmen beraten sollen, die sofort nach Inkrafttreten des Friedensvertrages von Versailles getroffen werden müssen, laut „Temps“ hauptsächlich wegen Räumung und Befreiung der abzurückenden Gebiete und der Tätigkeit der interalliierten Kommissionen; auch soll die deutsche Regierung vor Inkrafttreten des Friedensvertrages ein Protokoll unterzeichnen, in dem sie erklärt, daß die noch nicht völlig erfüllten Waffenstillstandsbedingungen erfüllt werden müßten. Nach „Temps“ ist es unmöglich, die Ratifizierungsverhandlungen am 11. November auszutauschen.

Die Kohlenausfuhr aus dem Saarbezirk gesperrt. Nach dem „Berl. Volksanzeiger“ wurde auf Anordnung des Obersten Verwalters des Saargebietes die Kohlenausfuhr aus dem Saargebiet nach Deutschland, den neutralen und alliierten Ländern vorläufig eingestellt. Die französischen Behörden fordern die Arbeiter zu Überstunden auf und wollen auch durch Verhinderung der Kohlenausfuhr die Zufuhr aus dem Saargebiet nach Frankreich vermindern.

Koste verbietet jede Unterführung der Truppen im Baltikum. Als Oberbefehlshaber in den Marken hat Koste jede Unterführung der im Baltikum befindlichen Truppen, insbesondere durch Anwerbung, Versorgung von Material sowie Propaganda verboten. Unterstützung werden mit Gefängnis bestraft. — Zur Bekämpfung des baltischen Werbertums wurde auf Befehl des Reichswehrministers Koste eine besondere Volkstruppe geschaffen mit der Aufgabe, Werber festzunehmen und Verbotstrafe aufzubringen. Laut „Volkszeitung“ gelang es bereits, mehrere derartige Werbertruppen zu schließen und ihre Leiter zu verhaften. — Die Reichsregierung hat an die

Heute morgen entließ
sanft, plötzlich und unerwartet
nach weitläufiger
Frankheit unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und
Großmutter

Frau
Minna Luise Kleine
geb. Starke.
i. B. Hamburg, 1. Novbr. 1919.
Die trauernden
Pinterbliebenden,
Beerdigung am 5. November
in Ohlendorf von Kapelle 10.

Handwagen
in bester Güte
Tropfenleitern
Malerleitern
Sägeböcke
Waschböcke
empfehlen

Döblicher, a. Schlachthof.
Hierzu billigt ab Fadell
Künstlergardinen
Stores, Vitragen
und Panten.
Berl. Sie Ruster, Schlicht-
sch Nr. 24, Unter den Eichen 1. 2.

Zaun lassen
riegel
säulen
empfehlen

Döblicher, a. Schlachthof.
Dr. Carl Seyfferts
Gehör-Oel

Bestbewährtes Mittel bei
Schwerhörigkeit — Ohren-
schmerzen — Ohrenschmalz usw.
Preis Mark 4.—. Erhältlich
in d. Apotheken. Man achte
genau auf die Beschriftung
Dr. Carl Seyfferts.
Chemische Fabrik Brüder
& Co., Dresden-N. 6.
Eine Ladung
Holländer Rosentrant
empfehlen
Biel, Zeithain.



Blusen

in den allerneuesten Formen aus
Wachstoffen, Wellstoffen, Seidenstoffen
für den täglichen Bedarf
für Ball
für Gesellschaft.

— Ganz besonders vielseitige Auswahl. —

Ein großer Teil dieser herrlichen Erzeugnisse ist aus unseren eigenen
Stoffen hergestellt. Dadurch kommen die Vorteile unserer früheren, vor-
teilhaften u. bedeutenden Stoffeinkäufe unserer geehrten Kundschaft zu gute.

Besuchen Sie uns. Der Weg ist sehr lehnend.

Modewarenhaus



Böke Goethe- und Schützenstraße.

Gasthof Canitz.

Morgen Dienstag, den 4. November
große öffentliche Ballmusik
aufgeführt von der Stadtkapelle Ostb.
Harzer Gesell. Anfang 6 Uhr.
Für herrlich Bier und Abendbrot ist gesorgt.
Baben jung und alt freundlich ein.
Oskar Everling, Franz Weber.

Gasthof Gröba.

Infolge Einstellung des Verleu-
nerbüros Hunsen Ode. Jungblut
kann nicht kommen.
Paul Große.

Rotkraut.

Morgen mittags von 8-11 Uhr verkaufe ich auf
meinem Schloß noch eine Ladung
200 Ztr. prima holsteiner Rotkraut
sowie
300 Ztr. Lübbener Meerrettich
200 Ztr. pommerscher Sellerie.
Darnach ist frisch eingetroffen eine Ladung
200 Kisten ff. holl. Räucherlachserringe
500 Kisten ff. Harzer Käse.
Abgabe nur gemess- und Kistenweise.
G. Gröbe, — Bismarckstr. 25 a. —
Telefon Nr. 261 u. 552.

Kohlen-Ausgabe
für Niesäer-Stadt
Dienstag, den 4. 11., Nr. 1-200 | vorläufig
Mittwoch, 5. 11., 201-350 | je 2 Str.
Ausgabe: 7-11 Uhr vorm.
C. A. Schulze.

Brille-Ausgabe
für Niesäer-Stadt
am Dienstag, den 4. November; alle Rückstände auf August-
und September-Karten.
H. O. Jering & Co.

Jede Frau
muss unbedingt **Natori-Tabletten** anwenden.
Sie haben in allen Apotheken und Drogerien.
Preis 20 Pf. pro Packung.
Man achte auf die Beschriftung.
Man achte auf die Beschriftung.
Man achte auf die Beschriftung.

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Die deutsche Regierung hat sich in der Sache des ...

Generalvertretung. Wir vergeben die Generalvertretung...

So nehme ich täglich dreimal vor dem Schlafengehen...

Webel. Zimmer. Ein schön. Gebro.

Guterh. Kinderbuch. zu kaufen gesucht.

Gehr. Herrmann. ohne Berufung.

Gehr. Köhnenherd. zu kaufen gesucht.

Schrandtes Sofa. zu verf. Gehehr.

Fahrrad-Mantel u. -Schlauche. preiswert zu kaufen gesucht.

Neuer Winterüberzieher. für mittl. Person.

1 Burschen-Anzug. noch gut erhalten.

Gebro. mit Weste. habe ich erhalten.

Guterh. Anzug. für 16- bis 20-jährigen.

Guterh. Winterüberzieher. für Herrn.

Gang neuer eleganter Damenuntermantel.

5-8 Str. Schürh. zu verf. H. H. H.

2 Paar Winterüberzieher. 185 an hoch.

Achtung! für Subwertbesitzer!

1 Paar gute engl. Winterüberzieher.

Ein schön. Gebro. zu verf. H. H. H.

Mehreres Geschirren. wie Sauk. Leinwand.

Belinassen. feilbar durch Saurinox.

Sanitare. Mittel für Herren u. Damen.

Rohrort. in prima Qualität.

Sanitare. Mittel für Herren u. Damen.

Rohrort. in prima Qualität.

Sanitare. Mittel für Herren u. Damen.

Rohrort. in prima Qualität.

Rot- und Weißweine. sowie Frucht-Bermut.

Ein Waggon. holländisches Rot- und Weisskraut.

Ein Waggon. holländisches Rot- und Weisskraut.

Ein Waggon. holländisches Rot- und Weisskraut.

Ein Waggon. holländisches Rot- und Weisskraut.

Ein Waggon. holländisches Rot- und Weisskraut.

Ein Waggon. holländisches Rot- und Weisskraut.

Ein Waggon. holländisches Rot- und Weisskraut.